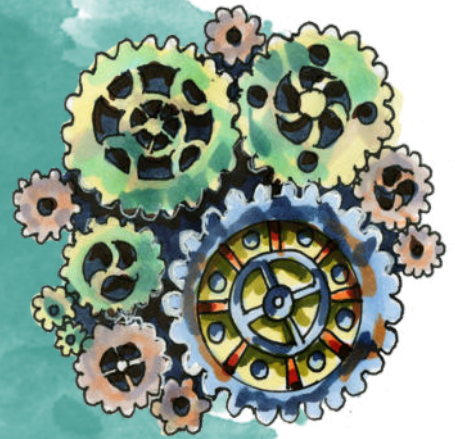
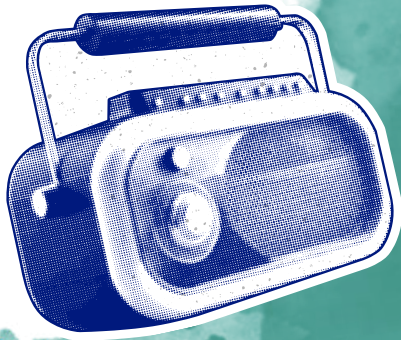




Geschichten von inspirierenden Frauen in MINKT:

Asta Hampe

erstellt von MIND

Titel des Projekts

STEAM Tales – Enhancing STEAM education through storytelling and hands-on learning (KA220-HE-23 -24-161399)

Arbeitspaket

WP3 - STEAM Tales Lerninhalte und Geschichten von Frauen in MINKT
A1: Frauen in MINKT - Vorbilder und Entwicklung der Geschichten

Erstellungsdatum

April 2024

Partner

MIND (Deutschland)

GoINNO (Slowenien)

CESIE (Italien)

Universidade do Porto (Portugal)

LogoPsyCom (Belgien)

Asta Hampe, eine Pionierin des Ingenieurwesens



Frühes Leben und Familienunternehmen

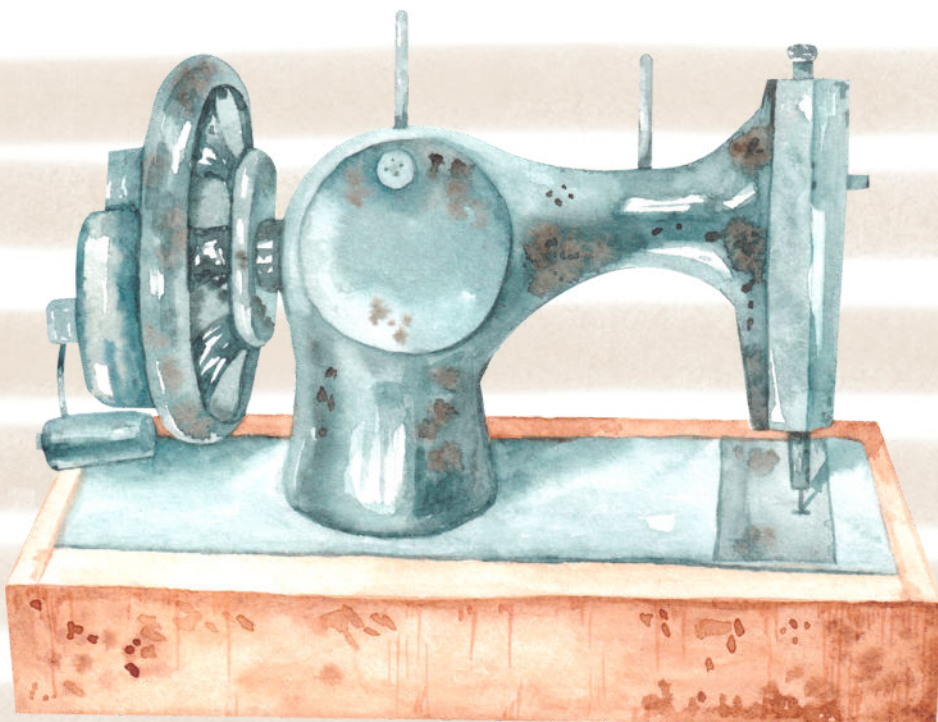
Vor mehr als 100 Jahren, im Jahr 1907, wurde Asta Hampe geboren. In dieser Zeit, war man der Meinung, dass Jungen und Mädchen unterschiedliche Berufe ausüben sollten und dass jeder seinen Platz hatte.

Astas Familie besaß ein Textilunternehmen mit Webmaschinen. Sie war ein neugieriges Mädchen und war immer fasziniert von diesen Maschinen und ihrer Funktionsweise. Für sie war es wie Zauberei!



Frage an die Kinder:

Wolltet ihr schon immer wissen, wie Spielzeug Geräusche macht oder leuchtet? So ging es Asta, als sie diese großen Maschinen arbeiten sah!



Deshalb träumte sie davon, eines Tages Ingenieurwissenschaften zu studieren. Im Ingenieurwesen geht es darum herauszufinden, wie Dinge funktionieren, und neue Maschinen und Werkzeuge zu entwickeln, um Probleme zu lösen und das Leben für alle einfacher zu machen. Ihre Mutter und ihr Vater erwarteten jedoch, dass Asta stattdessen zu Hause blieb und im Familienunternehmen mithalf.

Obwohl man ihr sagte, dass das Ingenieurwesen nichts für Mädchen sei, wurde Astas Neugier immer größer. Wann immer sie konnte, las sie ein Buch über Maschinen und Erfindungen und war von jeder Geschichte über Erfindungen und Entdeckungen begeistert.



Eine Zeitschrift, die ihr Leben verändert



Eines Tages fand Asta eine Zeitschrift, die ihr Leben verändern sollte. Sie lag auf dem Boden und war schmutzig, aber die Vorderseite der Zeitschrift erregte ihre Aufmerksamkeit. Sie hob sie auf und nahm sie mit nach Hause.

Später am Abend las sie die Zeitschrift. Darin fand sie eine Bauanleitung für ein Radio und eine Erklärung, wie diese funktionierten.

Sie war wie gebannt! Die Anleitung zeigte ihr, dass Maschinen schließlich keine Magie waren! Es waren Dinge, die sie verstehen und sogar selbst bauen konnte! Diese Zeitschrift öffnete ihr eine Tür zu der Welt, an der sie teilhaben wollte. Jetzt wünschte sie sich mehr denn je, Teil dieser Welt der Erfindungen und Entdeckungen zu werden.



Frage an die Kinder:

Stellt euch vor, ihr findet eine Karte zu etwas Aufregendem – einem Schatz oder einem verborgenen Ort. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr etwas so Besonderes in den Händen haltet?

Asta war begeistert, aber sie wusste, dass ihre Familie und andere nicht wirklich der Meinung waren, dass Mädchen Maschinen bauen sollten. Dennoch gab ihr das Wissen um deren Funktionsweise Mut – und sie wollte ihren Traum nicht aufgeben.

Träume verwirklichen, allen Widrigkeiten zum Trotz

Als Asta von ihren Träumen erzählte, Maschinen bauen zu wollen, konnte nicht jeder ihre Begeisterung dafür verstehen. Ihr Vater wollte nur das Beste für sie, aber er war nicht ganz einverstanden. Seiner Meinung nach sollte Asta sich darauf konzentrieren, der Familie zu helfen und das zu erlernen, was damals als „richtig“ für Mädchen galt, wie Kochen und Nähen. „Radios bauen? Das ist ein Job für Jungs“, dachte er.

Asta war traurig und sogar entmutigt. Ihr Herz zog sie zu Maschinen und Technik hin, aber ihre Familie erwartete etwas anderes von ihr.



Fragen an die Kinder:

Wolltet ihr jemals etwas so sehr, dass andere es nicht verstanden haben? Wie habt ihr euch dabei gefühlt?

Asta wusste nicht, was sie tun sollte. Aber sie träumte weiter und hoffte, dass sie eines Tages einen Weg finden würde, ihren Traum wahr werden zu lassen.

Unerwartete Hilfe

Asta war nicht ganz allein. Ihr Onkel und ihr Großvater sahen etwas Besonderes in ihrer Neugier. Sie wussten, dass Asta anders war, und bewunderten ihre Leidenschaft, Dinge zu lernen, für die sich die meisten Mädchen nicht interessierten.

Manchmal zeigten sie ihr kleine Maschinen und erklärten ihr, wie jedes Teil funktionierte. Sie gaben ihr sogar alte Maschinenteile, damit sie sie anschauen und davon lernen konnte. Ihr Onkel und ihr Großvater glaubten an ihren Traum und sagten, dass sie ihr eines Tages helfen würden, ihr Studium zu finanzieren.





Erklärung für die Kinder:

Manchmal brauchen wir Menschen in unserem Leben, die uns anfeuern, auch wenn es schwierig ist. Diese Menschen sind wie „Mentoren“ – sie geben Ratschläge, ermutigen uns und helfen uns manchmal ein wenig, damit unsere Träume wahr werden.

Mit ihrer Unterstützung schöpfte Asta neue Hoffnung. Es lagen noch einige Herausforderungen vor ihr. Aber sie wusste jetzt, dass sie nicht allein war und dass sie ihrem Traum Stück für Stück näher kam.



Ein neues Abenteuer beginnt

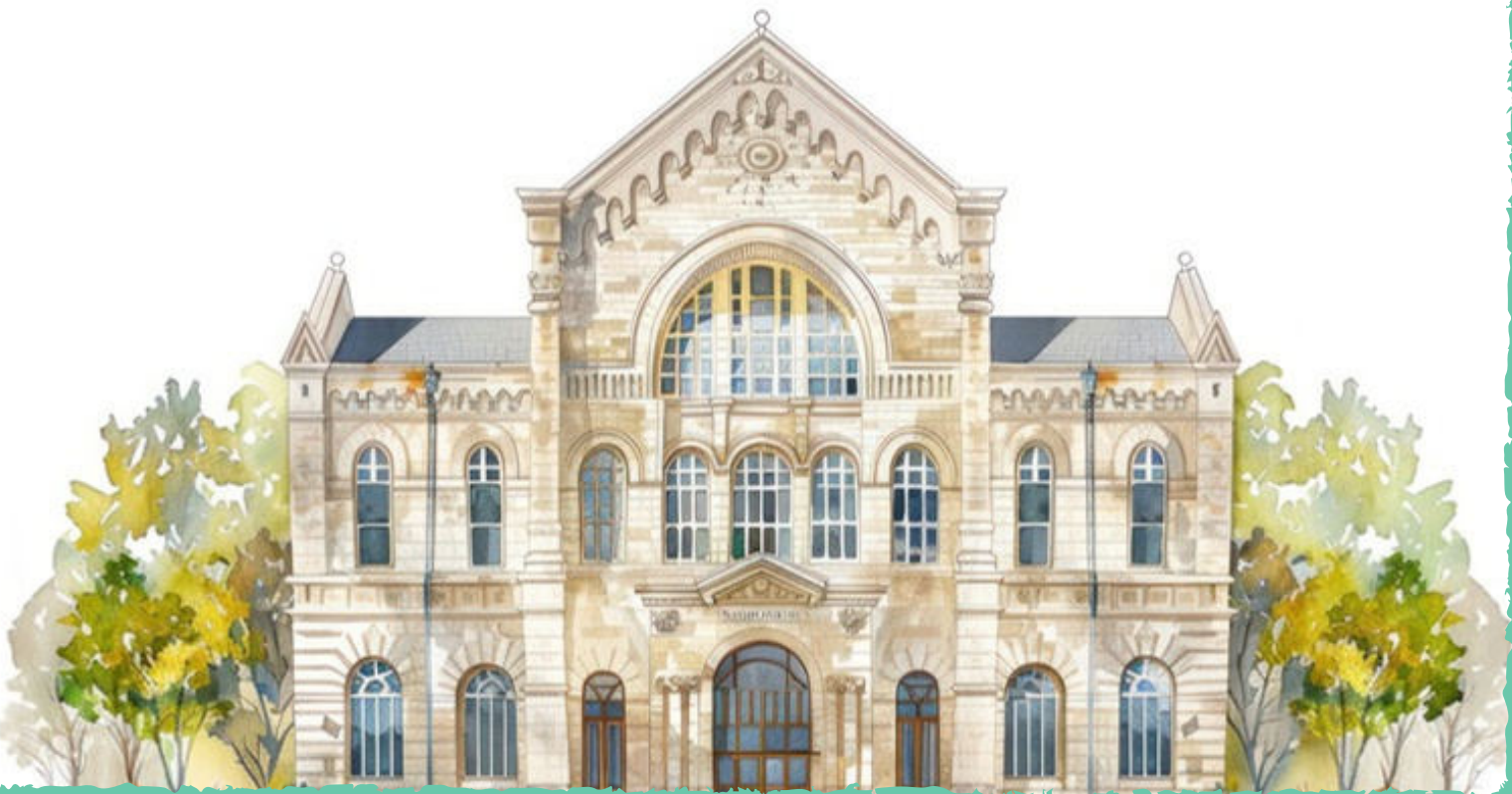
Nach Jahren des Träumens und fleißigen Lernens bekam Asta endlich die Chance, die Technische Universität München zu besuchen. Sie musste ihre Familie zurücklassen und in eine andere Stadt ziehen. Alles war neu und anders. An der Universität fiel ihr schnell auf, dass fast alle um sie herum Jungs waren.



Fragen an die Kinder:

Stellt euch vor, ihr kommt an eine neue Schule und ihr seid die oder der Einzige, die oder der so aussieht wie ihr selbst. Wie würdet ihr euch fühlen? Wärt ihr nervös, aufgeregt oder beides?

Asta war verunsichert, aber vor allem war sie aufgeregt und lernbereit. Sie betrat eine völlig neue Welt und wollte beweisen, dass sie auch dorthin gehörte.



Stärke durch Freundschaft

Das Leben an der Universität war hart. Einige Jungen dachten, Asta gehöre nicht dorthin. Sie provozierten sie, indem sie sagten, sie gehöre nach Hause. Asta nahm ihre Worte als Motivation, um weiterzumachen.



Fragen an die Kinder:

Habt ihr jemals etwas Schwieriges versucht und andere Menschen haben an euch gezweifelt? Habt ihr weitergemacht oder hat euch jemand geholfen, dass ihr euch mutiger gefühlt habt?

Asta fand jedoch Unterstützung bei Lehrern, die an sie glaubten. Sie lernte auch Erika Fuchs kennen, eine junge Frau, mit der sie sich anfreundete. Erika wollte auch beweisen, dass Frauen gute Leistungen im Studium erbringen können. Mit einer Freundin wie Erika fühlte sich Asta stärker und bereit, sich jeder Herausforderung zu stellen.





Erklärungen für die Kinder:

Manchmal, wenn Menschen gemein sind oder uns sagen, dass wir etwas nicht tun können, können wir das Gefühl bekommen, aufgeben zu wollen. Aber einen guten Freund zu haben, der uns versteht und unterstützt, kann einen großen Unterschied machen. Freunde helfen uns, mutig zu sein, und erinnern uns daran, dass wir nicht allein sind.

Jede Hürde machte Asta nur noch entschlossener, erfolgreich zu sein.

Sie erkannte, dass es bei ihrem Traum nicht nur darum ging, zu lernen, wie Maschinen funktionieren. Es ging auch darum zu beweisen, dass jeder, unabhängig von seinem Geschlecht, mit harter Arbeit und dem Glauben an sich selbst Großes erreichen kann.



Stark bleiben, auch in schweren Zeiten

Als Asta älter wurde, fand sie einen Job, bei dem sie mit Maschinen arbeitete. Hier lernte sie mehr über Technologien und noch mehr über Technik. Sie arbeitete als Physikerin in einem Krankenhaus und half dabei, Maschinen zu reparieren und zu verwalten, die Menschen unterstützten.

Dann kam eine der schwersten Zeiten in Astas Leben – das Nazi-Regime übernahm die Kontrolle über Deutschland. Die Regierung setzte strenge und unfaire Regeln durch und verurteilte Menschen aufgrund ihrer Herkunft und ihres Glaubens. Damit war Asta nicht einverstanden. Weil das Krankenhaus befürchtete, von der Regierung bestraft zu werden, mussten sie Asta entlassen.



Erklärung für die Kinder:

Diese Zeit in Deutschland war für viele Menschen sehr streng und ungerecht. Sie konnten nicht frei sprechen oder ihre eigenen Entscheidungen treffen. Menschen, die sich nicht an die Regeln der Regierung hielten, konnten allein dafür bestraft werden, dass sie andere Ideen hatten.

Asta musste sehr mutig und vorsichtig sein, um ihre Träume weiter zu verfolgen.



Fragen an die Kinder:

Wurde euch jemals etwas Wichtiges weggenommen, wie ein Lieblingsspielzeug oder durftet ihr eure Lieblingsbeschäftigung nicht mehr machen? Wie habt ihr euch gefühlt? Hat es euch motiviert, euch noch mehr anzustrengen, damit ihr in etwas besser werdet?

Trotz der Herausforderungen ging Asta weiter ihren Weg, und jede neue Arbeit zeigte ihr, wie wichtig ihr Traum war.



Die Erwartungen übertreffen

Für Asta war das Leben besonders herausfordernd. Da Asta eine Frau war, die mit Maschinen arbeitete, wurde sie von einigen Leuten bereits unfair behandelt. Durch die ungerechten Vorschriften der Regierung wurde es für sie nun noch schwieriger, ihre Arbeit zu verrichten. Einige Leute sagten ihr, sie solle aufhören, mit Maschinen zu arbeiten, sonst würde sie Ärger bekommen.

Aber Asta war entschlossen, weiterhin das zu tun, was sie liebte. Es war unmöglich, ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten und Beiträge zu ignorieren.

Dies brachte ihr verschiedene Jobs ein, sogar bei der deutschen Marine, wo sie als Ingenieurin für Funktechnik arbeitete.

Asta war nun eine der wenigen Frauen in ihrem Fachgebiet und sammelte wertvolle Erfahrungen in Bereichen, von denen viele Menschen nicht erwarteten, dass eine Frau sich darin auskennt.



Eine Frau, die Anerkennung findet

Nach Jahren harter Arbeit erreichte Asta endlich eines ihrer größten Ziele. Sie erwarb ihren Dokortitel. Das ist eine sehr hohe Auszeichnung in den MINT-Fächern, das ihr Können in diesem Bereich unter Beweis stellte. Nicht lange danach wurde ihr eine Stelle als Professorin angeboten. Nun wurde sie nicht nur von ihren Kollegen respektiert, sondern war auch in der Lage, in der Welt der Technik wirklich etwas zu bewirken.



Erklärungen für die Kinder:
MINT steht für die Bereiche **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.**

Die Professur war die Chance, um anderen zu zeigen, dass Mädchen und Frauen in jedem Bereich, den sie wählen, erfolgreich sein können.

Ihre Leistungen brachten ihr Anerkennung ein. Die Menschen begannen, sie als Führungspersönlichkeit und Inspiration zu sehen.



Fragen an die Kinder:
Habt ihr jemals hart für etwas gearbeitet, z. B. um Fahrradfahren zu lernen oder ein großes Puzzle fertigzustellen? Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr es endlich geschafft habt? Wunderbar, oder?

Durch ihre Beharrlichkeit erreichte Asta ihre Ziele und erlangte einen besonderen Platz in der Ingenieurskunst. Aber sie wusste, dass ihre Reise noch lange nicht vorbei war.

Für andere kämpfen

Mit ihrer neuen Position und ihrem neuen Einfluss beschloss Asta, anderen jungen Frauen zu helfen, die wie sie Ingenieurwesen und Technologie studieren wollten. Sie schloss sich Gruppen an, die sich dafür einsetzten, dass Jungen und Mädchen in der Schule und im Beruf die gleichen Chancen haben sollten. Asta erzählte ihre eigene Geschichte, um zu zeigen, dass Mädchen Wissenschaftlerinnen, Ingenieurinnen oder alles andere werden können, was sie sich erträumen.



Erklärungen für die Kinder:

Asta arbeitete nicht nur an ihren eigenen Zielen. Sie wollte auch anderen Mädchen helfen, ihre Träume in den Bereichen Technik und Ingenieurwesen zu erreichen.





Fragen an die Kinder:

Wenn ihr etwas verändern könntet, um anderen zu helfen, was wäre das? Warum ist diese Veränderung wichtig?

Astas Reise lehrte sie, dass es sich lohnt, für Träume zu kämpfen. Sie wollte sicherstellen, dass auch andere Mädchen wissen, dass sie das Recht haben, große Träume zu haben. Sie setzte sich für faire Regeln ein, damit jeder die Chance hat, in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik erfolgreich zu sein. erinnert euch an MINT!



Dream
BIG

Bleibendes Vermächtnis

Als Professorin konnte sie anderen helfen. Sie betreute ihre Studierenden, half ihnen bei Herausforderungen und ermutigte sie, hart zu arbeiten. Viele ihrer Studierenden waren junge Frauen, die zu ihr aufschauten und in ihr den Beweis dafür sahen, dass Mädchen Ingenieurinnen und Wissenschaftlerinnen sein können.



Erklärung für die Kinder:

Ein Mentor ist jemand, der anderen Menschen beim Lernen hilft und Ratschläge gibt. Asta half ihren Studierenden, wenn es schwierig war, und zeigte ihnen, wie sie weitermachen konnten, auch wenn sie aufgeben wollten.



MINT ist für alle!

Astas Einfluss reichte über den Klassenraum hinaus. Sie schrieb Artikel, hielt Reden und schloss sich Gruppen an, die sich für gerechtere Chancen für alle einsetzen, die MINT-Fächer studieren möchten.

Ihr Lebenswerk bestand darin, eine bessere Welt für zukünftige Jugendliche, insbesondere für Mädchen, zu schaffen.



Fragen an die Kinder:

Habt ihr schon einmal jemandem dabei geholfen, etwas Neues zu lernen, z. B. ein neues Spiel zu spielen oder zu zeichnen? Wie hat es sich angefühlt, der Lehrer zu sein?



Die nächste Generation inspirieren

Asta hatte es weit gebracht, von dem kleinen Mädchen, das von Maschinen und ihrer Funktionsweise fasziniert war. Jetzt hatte sie es an einen Punkt geschafft, an dem ihre Geschichte andere in ganz Deutschland und sogar darüber hinaus inspirieren konnte. Aufgrund ihrer Arbeit begannen mehr Mädchen, MINT als ein Gebiet zu sehen, in das sie gehörten.

Schulen und Universitäten begannen langsam, sich zu verändern, indem sie Mädchen mehr willkommen hießen, und Astas Erfolgsgeschichte gab vielen Hoffnung.





Fragen an die Kinder:

Gibt es jemanden, zu dem ihr aufschaut? Und was macht diese Person in euren Augen so besonders?

Asta stand vor vielen Herausforderungen. Aber diese Herausforderungen machten sie stärker und halfen ihr zu beweisen, dass sie in ihrem Fachgebiet etwas Besonderes war. Ihr Mut öffnete anderen neue Türen und ermutigte sie, ihren Träumen zu folgen und nach den Sternen zu greifen.





Kofinanziert von der
Europäischen Union

STEAM Tales (KA220-HE-23-24-161399) wird von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur im Pädagogischen Austauschdienst wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



Alle Inhalte stehen unter CC BY-NC-SA 4.0